

Sachbearbeitung BS- Bildung und Sport

Datum 10.04.2012

Geschäftszeichen

Vorberatung Schulbeirat

Sitzung am 26.04.2012 TOP

Beschlussorgan Gemeinderat

Sitzung am 09.05.2012 TOP

Behandlung öffentlich

GD 171/12

Betreff: Schulentwicklung 2012/13

Anlagen: 3

Antrag:

Vom Bericht Kenntnis zu nehmen

Gerhard Semler

Genehmigt:

BM 2,OB

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
Gemeinderats:

Eingang OB/G _____

Versand an GR _____

Niederschrift § _____

Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja (vorerst Deckung im Rahmen des Haushaltsbudgets)
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

1. Ausgangslage

Im aktuellen Schuljahr 2011/12 befinden sich rd. 854 Schüler/-innen in der Klassenstufe 4 in Grundschulen in

Tabelle 1

Städtischer Trägerschaft	854 Grundschüler/-innen
Freier Trägerschaft	130 Grundschüler/-innen
Trägerschaft von Gemeinden und Städte im Alb-Donau-Kreis (Einzugsbereich der städt. Realschulen und Gymnasien)	590 Grundschüler/-innen
Summe	1.574 Grundschüler/-innen

Mit Änderung des Schulgesetzes Baden-Württemberg, wird u.a. zum Schuljahr 2012/13 die verbindliche Grundschulempfehlung durch ein qualifiziertes Elternwahlrecht ersetzt.

Nach Ablauf der Anmeldetermine an den Werkrealschulen, Realschulen, allgemeinbildenden und beruflichen Gymnasien in städtischer Trägerschaft sind folgende Schülerzahlen für das kommende Schuljahr 2012/13 zu verzeichnen:

Tabelle 2

Schulart	Schülerzahlen		Differenz
	2011/12	2012/13 Anmeldungen	
Werkrealschulen	205	92	- 113
Realschulen	287	373	+ 86
Allgemeinbildende Gymnasien	664	730	+ 66
Berufliche Gymnasien (ohne 6-jähr. Gym)	351	430	+ 79
Summe	1.507	1.625	+ 118

Die auf die einzelnen Schulen entfallenden Schülerzahlen sowie die Entwicklung der Schülerzahlen in den einzelnen Schularten sind aus den Anlagen 1-3 ersichtlich.

Da noch Nachmeldungen bzw. Ummeldungen bis 10. Mai 2012 erfolgen können, stehen die aufgeführten Zahlen für das Schuljahr 2012/13 ff. unter Vorbehalt.

2. Konsequenzen

2.1. Schulraum

2.1.1. Werkrealschulen

Durch den Rückgang der Schülerzahlen im Schuljahr 2012/13 an den 6 Werkrealschulen in städtischer Trägerschaft verändert sich die Zahl der Zügigkeit in den Klassenstufen 5 voraussichtlich wie folgt:

Tabelle 3

Klassenstufe 5				
Schule	SJ 2011/12		SJ 2012/13	
	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler
Schulzentrum Stadtmitte/Ost (Spitalhofschule mit Außenstelle Martin-Schaffner-Schule)	2	47	1	20
Schulzentrum Nord (Eduard-Mörike-GWRS mit Außenstelle Gutenbergschule)	1	28	0	9
Schulzentrum Hochsträß/Söflingen (GWRS Einsingen)	0	10	0	8
Albrecht-Berblinger-WRS	1	27	1	17
Sägefeld-GWRS	2	51	1	17
Adalbert-Stifter-GWRS	2	42	1	21
Summe	8	205	4	92

Demgegenüber muss für das Schuljahr 2012/13 berücksichtigt werden, dass aufgrund der Schulgesetzänderung auch die Zahl der Schüler/-innen in den künftigen Klassenstufen 10 der Werkrealschulen steigen wird, welches die folgende Tabelle 4 verdeutlicht:

Tabelle 4

Klassenstufe 10				
Schule	SJ 2011/12		SJ 2012/13	
	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler
Schulzentrum Stadtmitte/Ost (Spitalhofschule mit Außenstelle Martin-Schaffner-Schule)	2	36	2	41
Schulzentrum Nord (Eduard-Mörke-GWRS mit Außenstelle Gutenbergschule)	0	0	2	30
Schulzentrum Hochsträß/Söflingen (GWRS Einsingen)	1	19	1	22
Albrecht-Berblinger-WRS	0	0	1	27
Sägefild-GWRS	1	16	2	35
Adalbert-Stifter-GWRS	0	0	1	17
Summe	4	71	9	172

Fazit: Dem Rückgang in den Klassenstufen 5 um 113 Schüler/-innen steht eine Zunahme an Schüler/-innen in Klassenstufe 10 um 101 gegenüber.

Durch den Rückgang an Anmeldungen in den Klassenstufen 5 an Werkrealschulen in städtischer Trägerschaft können voraussichtlich nur an 4 von 6 Werkrealschulen eigenständige Klassen gebildet werden. Der freiwerdende Klassenraum wird im künftigen Schuljahr für die Klassenstufe 10 an den 6 Werkrealschulen benötigt.

Die Zunahme an Schüler/-innen in den Klassenstufen 10 der Werkrealschulen hat wiederum unmittelbar Auswirkungen auf die Anmeldezahlen der zweijährigen Berufsfachschulen an den Beruflichen Schulen.

2.1.2. Zweijährige Berufsfachschulen

a) Robert-Bosch-Schule (Gewerbliche Schule)

Für die Zweijährige Berufsfachschule "Metalltechnik" sowie für "Elektrotechnik" liegen in diesem Jahr 134 Anmeldungen (Vorjahr: 200) vor. Die Schulleitung plant, auch im künftigen Jahr wieder nur 1 Eingangsklasse (je hälftig "Metalltechnik" und "Elektrotechnik") zu bilden, da für mehrere Klassen die Lehrerressourcen und bis zum Bezug des neuen Erweiterungsbaus auch nicht die Klassenräume zur Verfügung stehen und in der Vergangenheit zunehmend Schüler/-innen bis zum Beginn des neuen Schuljahres andere Bildungswege gewählt haben (siehe hierzu lit. d))

b) Ferdinand-von-Steinbeis-Schule (Gewerbliche Schule)

Für die Zweijährige Berufsfachschule "Bautechnik" liegen 8 Anmeldungen vor. Die Schulleitung sieht deshalb von der Bildung einer Eingangsklasse ab. Mittelfristig ist davon auszugehen, dass dieser Bildungsgang nicht mehr an der Ferdinand-von-Steinbeis-Schule angeboten wird.

c) Friedrich-List-Schule (Kaufmännische Schule)

Für die Zweijährige Berufsfachschule "Wirtschaft" liegen entgegen des rückläufigen Trends an den Gewerblichen Schulen 210 Anmeldungen und für den Fachzug "Übungsfirma" 160 Anmeldungen vor. Es ist beabsichtigt, dass in "Wirtschaft" 3 und in der "Übungsfirma" 1 Klasse ab Schuljahr 2012/13 gebildet werden, wenn die Lehrerressourcen hierfür zur Verfügung gestellt werden.

d) Allgemeines zu den Zweijährigen Berufsfachschulen

Die o.g. Zahlen sind immer sehr kritisch zu beurteilen, weil nicht genau vorhergesagt werden kann, wer sich noch an wie vielen anderen Schulen angemeldet hat. Ebenso ist in den o.g. Anmeldezahlen nicht bekannt, wer parallel noch einen dualen Ausbildungsplatz sucht und schlussendlich findet. Im laufenden Schuljahr 2011/12 kommt erschwerend noch hinzu, dass das Kultusministerium Parallelanmeldungen für die 10. Werkrealschulklasse und die Zweijährige Berufsfachschule zugelassen hat. Deshalb kann erst nach Aufnahme des Schulbetriebs im Schuljahr 2012/13 endgültig gesagt werden, wie sich die Schülerzahl hier entwickeln wird.

2.1.3. Realschulen

Tabelle 5

Klassenstufe 5				
Schule	SJ 2011/12		SJ 2012/13	
	Klassen	Schüler	Klassen vorauss.	Schüler
Ulrich-von-Ensing-	2	35	3	63 (90)*
Elly-Heuss	3	63	3	73 (90)*
Schulzentrum Kuhberg (Anna-Essinger-)	3	79	5 (3)*	121 (90)*
Schulzentrum Wiblingen (Albert-Einstein-)	4	110	4	116
Summe	12	287	15	373

* Umverteilung der für Klasse 5 angemeldeten Schüler/-innen aus der Anna-Essinger-RS

Fazit: Durch die Zunahme an Anmeldungen in den Klassenstufen 5 an Realschulen in städtischer Trägerschaft können diese ab Schuljahr 2012/13 voraussichtlich ohne zusätzlichen Schulraum auf die vorhandenen 4 städtischen Realschulen verteilt werden. Dies muss in den nächsten Wochen mit dem Staatlichen Schulamt Biberach und den betroffenen Realschulen noch endgültig abgestimmt werden.

2.1.4. Allgemeinbildende Gymnasien

Tabelle 6

Klassenstufe 5				
Schule	SJ 2011/12		SJ 2012/13	
	Klassen	Schüler	Klassen vorauss.	Schüler
Humboldt-Gymnasium	3	89	3	88
Kepler-Gymnasium	4	117	5	127
Hans und Sophie Scholl-Gymnasium	4	103	4	122
Schubart-Gymnasium	4	100	4	123
Anna-Essinger-Gymnasium	4	114	5	140
Albert-Einstein-Gymnasium	5	141	5	130
Summe	24	664	26	730

Fazit: In der Gesamtbetrachtung ist der durch die Oberstufenreform erfolgte Wegfall der Jahrgangsstufe 2 beim G 9 Gymnasium (ehem. Klassenstufe 13) zu berücksichtigen, wie dies in Tabelle 7 ersichtlich wird:

Tabelle 7

Voraussichtliche Gesamtschülerzahl nach Wegfall der Jahrgangsstufen 2 (G 9)				
Schule	SJ 2011/12		SJ 2012/13	
Gymnasien	Klassen	Schüler	Klassen vorauss.	Schüler
Humboldt-Gymnasium	33	810	30	767
Kepler-Gymnasium	45	1.095	40	998
Hans und Sophie Scholl-Gymnasium	40	934	36	888
Schubart-Gymnasium	34	853	31	816
Anna-Essinger-Gymnasium	35	840	32	812
Albert-Einstein-Gymnasium	48	1.120	45	1.066
Summe	235	5.652	214	5.347

Fazit:

Durch die Zunahme an Anmeldungen in den Klassenstufen 5 an Gymnasien in städtischer Trägerschaft können diese ab Schuljahr 2012/13 ohne zusätzlichen Schulraum auf die vorhandenen 6 städtischen Gymnasien verteilt werden.

2.1.5. Berufliche Gymnasien

Tabelle 8

Klassenstufe 11				
Schule	SJ 2011/12		SJ 2012/13	
	Klassen	Schüler	Klassen vorauss.	Schüler
Robert-Bosch-Schule (Technisches Gymnasium an der Gewerblichen Schule I)	6	149	5	130
Ferdinand-von-Steinbeis-Schule (Technisches Gymnasium an der Gewerblichen Schule II)	0	0	2	60
Friedrich-List-Schule (Wirtschaftsgymnasium an der Kaufmännischen Schule)	7	202	8	240

Durch die Zunahme an Eingangsklassen an den Beruflichen Gymnasien entsteht entsprechender Raumbedarf, der an den Gewerblichen Schulen durch den bereits begonnenen Erweiterungsbau gedeckt werden kann.

Die Verwaltung ist derzeit dabei, eine Planung für die Erweiterung der Friedrich-List-Schule (Kaufmännische Schule) vorzubereiten und dem zuständigen Fachbereichsausschuss zur Beschlussfassung vorzulegen. Der zusätzlich notwendige Schulraumbedarf kann durch schulnahe Anmietungen und Belegung vorauss. an der Martin-Schaffner-WRS, Frauenstraße, gedeckt werden.

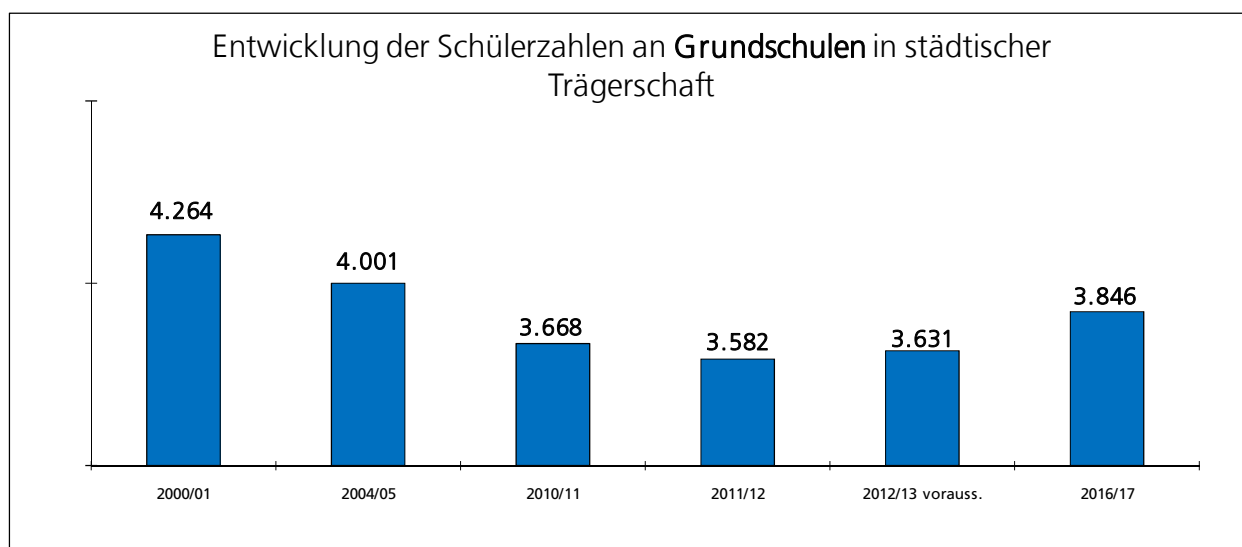
2.2. Schülerentwicklung einzelner Schularten bis 2020

Eine verlässliche Prognose zur Zahl der Schülerentwicklung über die nächsten Schuljahre hinweg, lässt sich derzeit nicht erstellen. Es bleibt abzuwarten, welche Erfahrungen vor allem die Eltern und Sorgeberechtigten von Kindern machen, die eben keine für den nachfolgend gewählten Schultyp entsprechende Grundschulempfehlung hatten. Ebenso kann erst nach ein paar Schuljahren eine verlässliche Prognose beim Übertritt in die 6-jährigen Beruflichen Gymnasien erstellt werden, da dieses Datenmaterial bislang gänzlich fehlt.

Unter der Prämisse, dass die Übertrittsquoten in den nächsten Jahren wie nun vorliegend gleichbleiben, würde sich folgendes Bild bei den allgemeinbildenden Schulen ergeben:

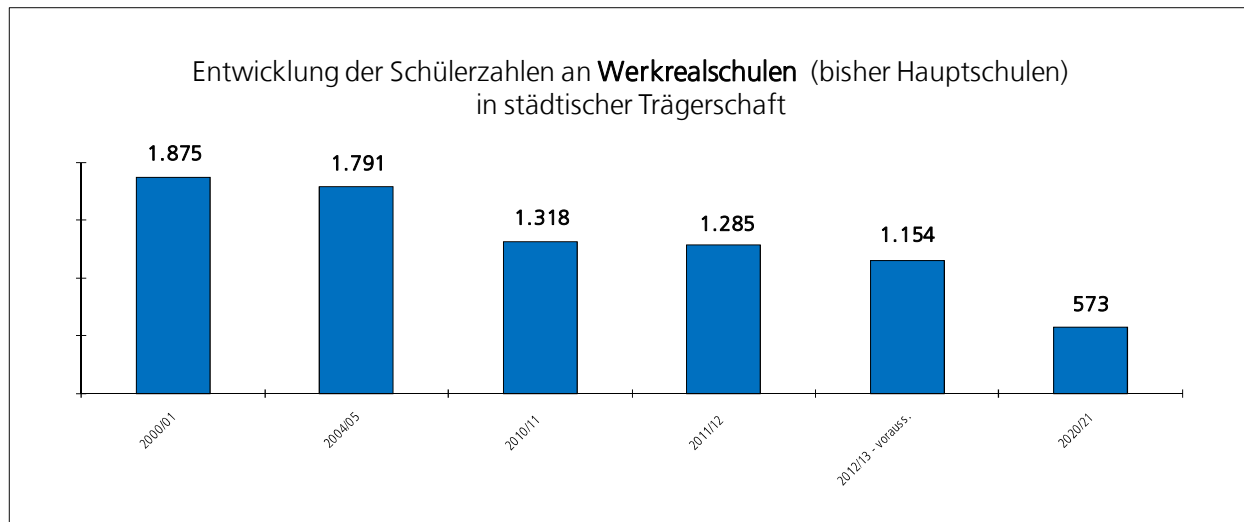
2.2.1. Grundschulen

Tabelle 9



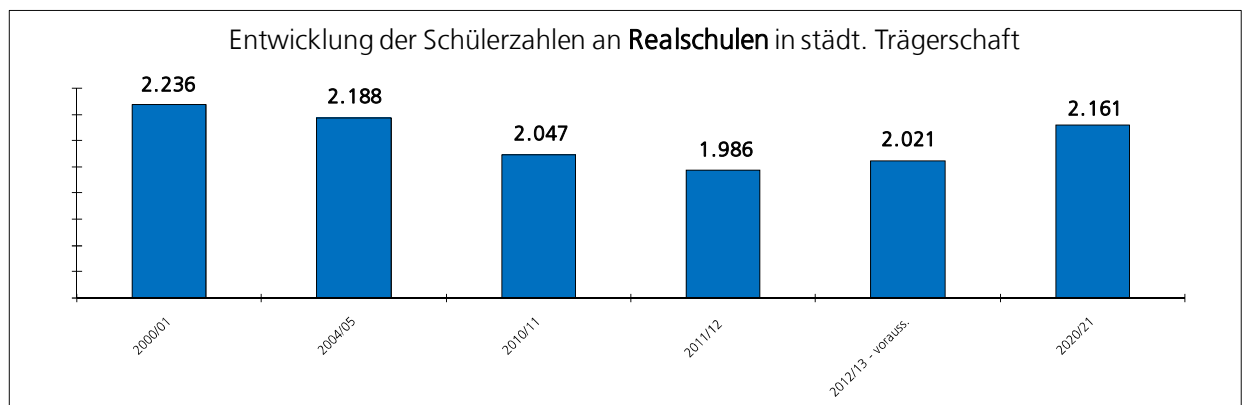
2.2.2. Werkrealschulen

Tabelle 10



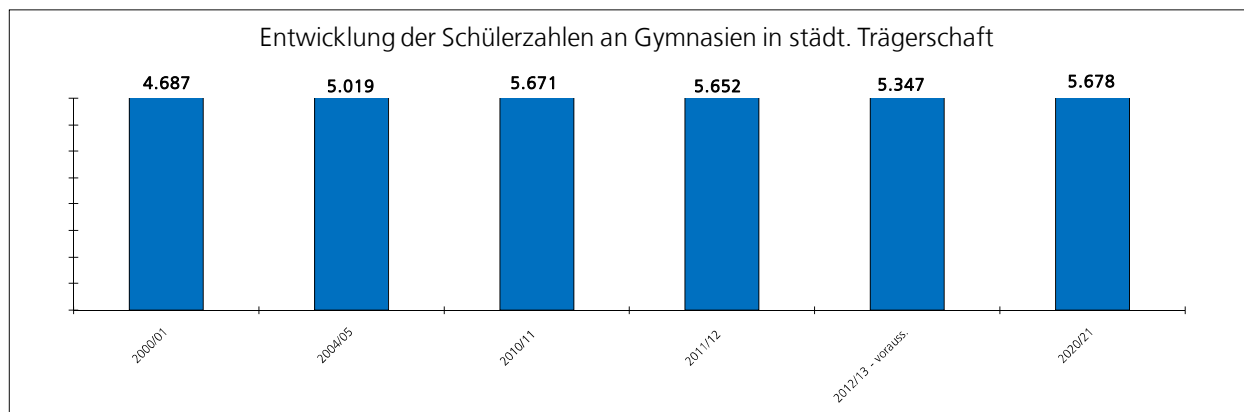
2.2.3. Realschulen

Tabelle 11



2.2.4. Gymnasien

Tabelle 12



Fazit:

Unterstellt, dass die Übertrittsquoten auf dem Niveau des laufenden Jahres verbleiben, ist unschwer abzulesen, dass die Schülerzahlen der Werkrealschulen rapide abnehmen, die der Realschulen und Gymnasien entsprechen zunehmen. Im Endeffekt wird dadurch das zweigliedrige Schulsystem eingeläutet. Umso mehr müssen über die Jahre hinweg Überlegungen angestellt werden, wie die noch bestehenden Werkrealschulen enger mit den Realschulen verbunden werden können.